

Patrick Wild stellt sein Buch vor

Chur. – In der Bündner Kantonsbibliothek in Chur präsentiert heute Dienstag, 21. August, um 18 Uhr Patrick Wild sein Buch «Die Buchdruckerkunst im Engadin». Die Einführung hält Domenic Scharplatz. Eine Würdigung trägt Chasper Pult vor. Wild zeichnet in seinem Buch nach, wie mit dem Aufkommen des Humanismus italienische Bürger religiöse Schriften in den Bündner Südtälern drucken liessen und sich damit die Buchdruckerkunst in dieser Region rasant entwickelte. (so)

Schlagsaite spielen Zappa-Lieder

Chur. – In der «Höflibeiz» in Chur gastiert am Donnerstag, 23. August, um 21 Uhr die Band Schlagsaite. Die Gruppe ist ein semi-akustisches Quartett mit zwei Gitarren, Bass und Percussion. Vorgetragen werden Lieder von Frank Zappa. Aus dem unermesslichen musikalischen Schaffen des amerikanischen Musikers hat sich die Band die jazzigen Stücke aus den Alben «Hot Rats», «Grand Wazoo» und «Chunga's Revenge» vorgenommen. (so)

«Missenmassaker» läuft im Kinocenter

Chur. – Am Freitag, 24. August, wird im Churer Kinocenter um 20 Uhr die Horrorkomödie «Das Missenmassaker» gezeigt. An der Vorführung anwesend ist die Bündner Schauspielerin Nadine Vincenz. Der Film handelt von Jasmin, die an einer Miss-Schweiz-Wahl teilnimmt und zusammen mit ihren Konkurrentinnen auf eine Ferieninsel fliegt. Dort begegnet sie nicht nur ihrer ersten Liebe, sondern auch dem leibhaftigen Tod, dem kurz darauf mehrere Miss-Kandidatinnen zum Opfer fallen. (so)

Gimma erreicht Crowdfunding-Ziel

Haldenstein. – Vergangene Woche gaben die Bündner Musiker Stämpf und Gimma bekannt, dass sie bei der Finanzierung ihrer nächsten Alben nicht mehr auf Plattenlabels, sondern auf sogenanntes Crowdfunding setzen. Dabei zahlen Fans über das Internet einen bestimmten Betrag, um das Projekt zu realisieren. Gestern teilte Gimma mit, dass sein Albumprojekt «Lost Songs» bereits nach zwei Tagen die Finanzierungslimite erreicht hat. 84 Unterstützer haben bislang einen Beitrag gesprochen. Wer sich ebenfalls beteiligen will, kann dies über die Website www.wemakeit.ch tun. (so)

Kunst als ein Weg, mit den Problemen fertig zu werden



Im Gespräch: Luciano Fasciati, Not Vital und Beat Stutzer (von links) unterhalten sich in der Villa Garbald über bildende Kunst und das Engadin. Bild Rolf Canal

Einmal mehr hat sich die Villa Garbald in Castasegna am Wochenende als lebendige «Aussenstation des Bündner Kunstmuseums» präsentiert. Die im ganzen Haus gezeigten grafischen Arbeiten von Not Vital waren der Auslöser.

Von Gisela Kuoni

Castasegna. – Es war kein Frage-und-Antwort-Spiel zwischen dem ehemaligen Direktor des Bündner Kunstmuseums, Beat Stutzer, dem Galeristen Luciano Fasciati und dem Künstler Not Vital, und das grafische Werk wurde nur ansatzweise gestreift: Vital verblüffte und fesselte am Freitag wort- und gestenreich sein Publikum. In der Villa Garbald in Castasegna berichtete er von alten und neuen Projekten und Ideen, schweifte ab zu Nietzsche und Beuys, nach New York und Niger, nach Italien, Patagonien und nach China und kehrte zurück zum Walking Stick, ins Unterengadin und in die Villa Garbald.

Den silbern glänzenden überdimensionalen Wanderstab hatten Vital und Fasciati zuvor in einer sportlichen Performance – ohne Augenzeugen – von Promontogno nach Castasegna getragen – «leading the way». Hier stand dieser nun in einer Ecke und gab das

Stichwort zu Joseph Beuys, der wie Vital einst mit einem Stab – allerdings aus Kupfer – unterwegs war, zu Hirten und schamanischen Ritualen Beziehungen pflegte, archaische Muster in zeitgenössische Kunst übertrug und den Begriff der «sozialen Plastik» schuf. Gerade in Vitals grafischem Werk spüre man seine Verbindung zu Überlieferung und Tradition, bemerkte Fasciati.

Geld für ein Kinderspital

Stutzer forderte sodann den Künstler auf, von seinem sozialen Engagement in den verschiedenen Ländern zu erzählen, und Vital tat dies mit seinem bekannten und nicht absichtlichen Understatement und augenzwinkerndem Humor. Die «buatschas», die bronzenen Kuhfladen, gehen zurück auf eine Begegnung mit einem schwerverletzten Kind, verbrannt durch den in Indien und Nepal als Brennmaterial genutzten Kuhdung. Mit dem Erlös der naturgetreuen Abgüsse dieser Kuhfladen trug Vital zum Bau eines Kinderspitals bei. Andere Projekte folgten, eine Schule in Agadez im Niger, ein Brunnenprojekt und Häuser für Sonnenuntergänge oder Windstudien bis hin nach Patagonien. Bauten

aller Art, Skulpturen, Objekte oder Installationen gehören fest zum Werkkatalog des Engadiner Künstlers. Ein soziales Engagement in der Schweiz sieht Vital allerdings nicht. «Hier gibt es alles», meinte er hintergründig. «Besonders Probleme.» Das sei in armen Ländern anders, da werde auf alle Vorschläge optimistisch mit «no problem» geantwortet, und man gehe die vermeintlichen Hindernisse und Schwierigkeiten an.

Für Vital geht der Begriff der sozialen Plastik über das soziale Engagement hinaus. Vielmehr bemüht er sich, mit seinen Arbeiten und den dabei mitwirkenden Menschen, Probleme zu beseitigen und so den Slogan «no problems» zu verwirklichen. Mit seinem Parkin Not dal mot in Sent hat Vital selbst ein wunderbares Beispiel statuiert, wie man mit Problemen fertig wird und diese, indem man sie schöpferisch verwandelt, aus dem Weg räumt.

Im Engadin zu stark abgelenkt

Das Unterengadin war Vital schon als Kind zu eng, wenn er immer denselben Menschen in der Gasse begegnete und diese grüssen musste. «Die Basis

ist gut bei uns, doch man muss weggehen für etwas Neues», sagte Vital. Und das tat er denn auch. Der Einschub «Spreche ich zu viel?» wurde vom Publikum lächelnd entkräftet, und so erfuhr man mehr. Das Engadin sei zu schön, man würde abgelenkt und könne sich nicht konzentrieren, man müsse hinaus, so Vital. Und China, wo das neueste Atelier von ihm stehe, neben demjenigen von Ai Weiwei, sei zu hässlich und deshalb besonders geeignet, drinnen zu bleiben und zu arbeiten.

Vital verfolgt nicht ein «Galerie-Denken», sondern denkt vielmehr in Projekten, immer neuen und in aller Welt verstreut. Auch wenn, wie Stutzer gerne wissen wollte, ein Euvre-katalog in Arbeit ist, ist der Umfang noch nicht bestimmt und der Erscheinungstag liegt wohl noch in weiter Ferne. Konkrete Pläne habe er nicht, liess Vital wissen, eine Grafikausstellung, etwas in Madrid, aber eigentlich wolle er aufhören, oder besser nur noch malen. Seit zwei Jahren tut er das. Er malt seine Assistenten bei der Arbeit. Auch das Motiv der Zukunft hat der Künstler schon im Auge: Sein eigenes Porträt soll entstehen, immer und immer wieder. Man darf gespannt sein. Und mit der Frage «Warum seid ihr überhaupt gekommen?» entliess Vital zum Aperitif und ins private Gespräch.

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin
Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung
Chefredaktor: David Sieber
Stv. Chefredaktoren: Pieder Caminada, René Mehrmann
Mitglieder der Redaktionsleitung: Gisela Fempfel, Rolf Hösli, Thomas Senn, René Weber

Redaktion Graubünden
Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Stellvertretung, Online), Denise Alig, Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Mario Engi (Leserbetreuung), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Tatjana Jaun (Online), Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Enrico Söllmann, Hans-

Jürg Toggwiler (Online), Béla Zier

Redaktion Glarus
Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstoff), Martin Meier (Dienstoff), Ruedi Gubser (Sport), Lukas Bertschi, Daniel Fischli, Claudia Kock Marti, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)

Redaktion Gaster/See
Thomas Senn (Leitung), Urs Zweifel (Stv.), Cyrill Pinto (Dienstoff), Fredi Fäh (Sport), Marc Allemann, Nicole Bruhin, Matthias Hobi, Roland Lieberherr, Markus Timo Rügge, Sibylle Speiser, Maya Rhyner (Bild). Büro Rapperswil-Jona: Willi Meissner (redaktioneller Mitarbeiter)

Zentralredaktion
Überregionales: Gisela Fempfel (Leitung), Hans Bärtsch (Wirtschaft), Gil Bieler (Ausland), Sermin Faki (Bundeshaus), Valerio Gerstlauer (Kultur), Carsten Michels (Kultur), Patrick Nigg (Ausland), Stefan Schmid (Wirtschaft), Rinaldo Tibolla (Inland). Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch (Stv.), Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jürg Sigel

Bildredaktion
Marco Hartmann (Leitung), Rolf Canal, Theo Gstöhl

Beilagenredaktion
Dragica Blagojevic, Cornelius Raeber

Redaktionelle Mitarbeiter
Yanik Bürkli (Bild), Gion-Mattias Durband (Graubünden), Seraina Etter (Glarus), David Frische (Überregionales), Olivia Item (Bild), Rico Kehl (Grafik), Andrea Meuli (Kultur), Séverine Murk-Lendi (Grafik), Anina Peter (Gaster/See), Jonas Schneeberger (Sport), Michael Schüpp (Glarus), Stefanie Studer (Graubünden), Ueli Weber (Glarus)

Verlag
Geschäftsführerin: Susanne Lebrument

Anzeigen
Südostschweiz Publicitas AG
Leitung: Thomas Kundert
Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage
122 723 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

Reichweite
237 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Titel der «Südostschweiz»: Frühere Titel der Südostschweiz Presse und Print AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätier, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionese, Gazzetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gazzetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Bote der Urschweiz, Sarganserländer, Werdenberger & Obertoggenburger, Liechtensteiner Vaterland, Rheintalische Volkszeitung

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 SGB: Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Südostschweiz Emotion AG, Südostschweiz Pressevertrieb AG, Südostschweiz Partner AG, ergo use swiss ag

Adressen
Redaktion: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland und Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch

Ab- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch

Verlag: Südostschweiz Presse und Print AG, Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 10, E-Mail mholdener@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG, Commercialstrasse 20, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59, E-Mail chur@so-publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt

